



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

10. – 16. Juli

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

10.07

- Südkorea stellt der Ukraine ein neues "nicht-tödliches" Hilfspaket zur Verfügung. Der südkoreanische Präsident Yoon Suk-yeol erklärte, dass das Land der Ukraine weitere humanitäre und finanzielle Unterstützung zukommen lassen wird, darunter Minenräumgeräte und Krankenwagen.
- Oleksandr Kamyschin, Minister für strategische Industrien, gab bekannt, dass in der Ukraine mit dem Bau eines Werks zur Herstellung von Bayraktar-Drohnen begonnen wurde.
- Australien schickt ein Aufklärungsflugzeug des Typs E-7A Wedgetail nach Deutschland, um Knotenpunkte und Versorgungsrouten für humanitäre und militärische Hilfe in der Ukraine zu überwachen. Die Aufgabe des Flugzeugs ist es, frühzeitig vor Bedrohungen zu warnen.

11.07

- Die norwegische Regierung kündigt eine Erhöhung der militärischen Unterstützung für die Ukraine um 239 Millionen USD an, wodurch sich die Gesamthilfe auf 960 Millionen USD erhöht.
- Positionen der Staaten am Vorabend des NATO-Gipfels 2023: US-Präsident Joe Biden sagte, dass der Krieg Russlands in der Ukraine beendet werden müsse, bevor das Bündnis eine Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO in Betracht ziehen könne.
- Der litauische Präsident Gitanas Nausėda erklärt bei einem gemeinsamen Briefing mit dem NATO-Generalsekretär, dass er die Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO unterstützt.
- Die französische Außenministerin Catherine Colonna sagte, der Gipfel solle die Gelegenheit bieten, die Unterstützung des Bündnisses für die Ukraine langfristig zu konsolidieren und die Aussichten auf einen NATO-Beitritt des Landes zu konkretisieren.
- Der italienische Außenminister Antonio Tajani erklärte, die Ukraine werde der NATO erst dann beitreten, wenn der Krieg mit Russland beendet ist.
- Der polnische Präsident Andrzej Duda sagte, Polen sei daran interessiert, dass die Ukraine so bald wie möglich der NATO beitrete. Das Land verfügt über eine starke Armee mit viel Erfahrung. Auf dem Gipfeltreffen in Vilnius wird es jedoch keine solche Entscheidung geben - wir müssen warten, bis der Krieg vorbei ist.

12.07

- Resultate des NATO-Gipfels 2023: NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg sagte, dass diese Einladung an die Ukraine, der NATO beizutreten, erfolgen wird, wenn "alle Mitglieder zustimmen und die Bedingungen erfüllt sind". Der nationale Sicherheitsberater des US-Präsidenten, Jake Sullivan, erklärte, welche Bedingungen gemeint sind - darunter das Ende des Krieges, da der Beitritt der Ukraine zur NATO jetzt den Krieg der Allianz mit Russland bedeuten würde.
- Die NATO-Staaten haben sich auf eine Liste von Schritten geeinigt, um die Ukraine näher an das Bündnis heranzuführen. Das abgestimmte Paket besteht aus drei Teilen: einem mehrjährigen praktischen Hilfsprogramm, der Einrichtung eines NATO-Ukraine-Rates und der Abschaffung der MAP-Anforderungen (Membership Action Plan).
- Der NATO-Ukraine-Rat sollte die NATO-Ukraine-Kommission ersetzen. Einer der Hauptunterschiede zwischen dem Rat und der Kommission besteht darin, dass sowohl die NATO als auch die Ukraine gleichberechtigte Mitglieder sind.
- Die G7-Staaten haben sich auf eine "Gemeinsame Erklärung zur Unterstützung der Ukraine" geeinigt. Das Dokument kann von allen Ländern unterzeichnet werden. Zu den Komponenten der Sicherheitsgarantien gehören Waffenlieferungen, Unterstützung für die Verteidigungsindustrie, Zusammenarbeit in den Bereichen Nachrichtendienste und Cybersicherheit, Hilfe für die ukrainische Wirtschaft und den Energiesektor sowie Unterstützung für die Strafverfolgung Russlands. Die gemeinsame Erklärung wurde bereits von Dänemark, Spanien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Tschechischen Republik, Finnland, Island, Belgien, Bulgarien und Portugal unterzeichnet.
- Während des Gipfels wurde eine Koalition zur Ausbildung ukrainischer Piloten an F-16-Flugzeugen gegründet. Sie umfasst 11 Länder.

12.07

- Darüber hinaus: Deutschland hat der Ukraine ein neues Militärhilfspaket im Wert von 700 Millionen Euro zugesagt: 2 Patriot-Systeme, 40 Marder-Infanteriefahrzeuge, 25 Leopard 1A5-Panzer, 5 Reparaturfahrzeuge Bergepanzer-2 und 20.000 Stück Artilleriemunition.
- Frankreich wird Langstreckenraketen vom Typ SCALP und technische Ausrüstung für die Minenräumung bereitstellen.
- Australien - weitere 30 Bushmaster-Fahrzeuge.
- Norwegen wird 2 NASAMS-Systeme und 1.000 Black Hornet-Drohnen liefern.
- Großbritannien wird ein Unterstützungspaket im Wert von 65 Millionen US-Dollar bereitstellen: Munition für Challenger-2-Panzer, über 70 CVRT-Kampffahrzeuge, darunter FV103 Spartan, FV107 Scimitar und FV106 Samson.
- Der japanische Ministerpräsident Fumio Kishida kündigte an, dass Japan 30 Millionen Dollar aus NATO-Mitteln verwenden werde, um der Ukraine nicht-tödliche Ausrüstungsgegenstände, wie z. B. unbemannte Luftfahrzeug-Erkennungssysteme, zu liefern.
- Am Rande des Gipfels unterzeichneten die Ukraine und Schweden Abkommen über den Austausch von Geheiminformationen und die Lieferung von Verteidigungswaffen. Euractiv schreibt, dass das erste Abkommen es der Ukraine ermöglichen wird, in Zukunft schwedische JAS 39 Gripen-Kampfflugzeuge zu testen.

13 - 15.07

- Die deutsche Regierung hat der Ukraine ein neues Paket an Militärhilfe übergeben. Sie umfasst im Einzelnen: 6 Gepard-Kanonen; 3.230 155-mm-Granaten; 1.184 155-mm-Rauchmunition; eine Brücke für einen Biber-Brückenfertiger; ein Biber-Brückenfertiger; 5 gepanzerte Fahrzeuge für den Grenzschutz; 10 Laserzielgeräte für IRIS-T SLM; 2 Ersatzteilsätze für Vector-Drohnen; 10 Feuerleitstationen für IRIS-T SLM.
- Das Europäische Parlament hat einen Plan zur Erhöhung der Munitionsproduktion gebilligt. Ziel ist es, die Lieferung von Artilleriemunition und Raketen an die Ukraine zu beschleunigen und die Mitgliedstaaten bei der Aufstockung ihrer Arsenale zu unterstützen. Mit diesem Beschluss werden 500 Millionen Euro aus dem EU-Haushalt bereitgestellt.
- Der südkoreanische Präsident Yoon Suk-yeol und der polnische Präsident Andrzej Duda haben ein Memorandum über die Zusammenarbeit beim Wiederaufbau der Ukraine unterzeichnet. Das Treffen fand in Warschau statt. "Wir haben uns darauf geeinigt, dass Korea und Polen die besten Partner beim Wiederaufbau der Ukraine sein können", sagte der südkoreanische Staatschef.
- Bulgarien hat sein größtes Hilfspaket an die Ukraine geschickt. Es umfasst 100 gepanzerte Fahrzeuge aus dem bulgarischen Polizeiarsenal, hauptsächlich gepanzerte Mannschaftstransporter. Dies ist die erste Militärhilfe Bulgariens, die öffentlich angekündigt wurde.
- Der südkoreanische Präsident Yoon Suk-yeol traf zu einem unangekündigten Besuch in der Ukraine ein. Der koreanische Präsident Yoon Suk-yeol und der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sprachen über die Rückkehr der deportierten Ukrainer, die Umsetzung der "Friedensformel" und die Vorbereitungen für den Weltfriedensgipfel. Dies ist der erste Besuch eines koreanischen Staatsoberhauptes in der Ukraine in der Geschichte der ukrainisch-koreanischen Beziehungen. Er wurde von der First Lady Kim Keon-hee begleitet.
- Serbien wird der Ukraine humanitäre Hilfe zur Bewältigung der Folgen der Explosion des Wasserkraftwerks Kachowka leisten. Dazu gehören auch Medikamente.
- Großbritannien hat im Rahmen des Programms Op Interflex 18.000 ukrainische freiwillige Infanteristen ausgebildet. Das Vereinigte Königreich bildet auch ukrainische Soldaten und Seeleute aus. Schweden, Finnland, Kanada, Dänemark, die Niederlande, Australien und Neuseeland haben ebenfalls Ausbilder zur Ausbildung von Ukrainern entsandt.



- Der Feind konzentriert sich auf Richtung Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka.
- Der Feind hält seine militärische Präsenz in Richtung Tschernihiw und Charkiw aufrecht. In Richtung Kupjansk halten die ukrainischen Truppen ihre Verteidigung aufrecht. Der Feind führte erfolglose Offensivaktionen südlich des Dorfes Nowoseliwske im Gebiet Luhansk durch.
- In Richtung Lyman führte der Feind erfolglose Offensiven östlich von Wesele in der Region Donezk durch. In Richtung Bachmut wehrten die ukrainischen Verteidiger alle feindlichen Angriffe im Bereich südwestlich von Andrijiwka in der Region Donezk erfolgreich ab. In Richtung Marjinka halten die ukrainischen Verteidigungskräfte die russische Offensive in der Nähe von Marjinka weiterhin zurück.
- In Richtung Schachtarsk führte der Feind erfolglose Offensiven in der Gegend von Nowomychajliwka durch.
- Die Lage in Richtung Wolyn und Polissja blieb ohne wesentliche Veränderungen. Es wurden keine Anzeichen für die Bildung von Angriffsgruppen festgestellt. Einige Einheiten der belarussischen Streitkräfte erfüllen Aufgaben in den Grenzgebieten zur Ukraine.
- In Richtung Saporischschja und Cherson konzentriert sich der Feind darauf, das weitere Vorrücken der ukrainischen Truppen zu verhindern. Gleichzeitig setzen die ukrainischen Verteidigungskräfte ihre Offensivoperationen in Richtung Melitopol und Berdjansk fort, festigen ihre Stellungen, beschießen die identifizierten feindlichen Ziele mit Artillerie und führen Gegenbatterieaktionen durch.
- Die Wahrscheinlichkeit von Raketen- und Luftangriffen in der ganzen Ukraine bleibt hoch.

10.07	➤ In der vergangenen Woche sind die ukrainischen Streitkräfte im Osten um 4 km2 und im Süden um 10,2 km2 vorgerückt, sagte die stellvertretende Verteidigungsministerin Hanna Maljar. ➤ In der vergangenen Woche sind die ukrainischen Verteidigungskräfte in Richtung Melitopol und Berdjansk um mehr als einen Kilometer vorgerückt, sagte Generalstabssprecher Andrij Kowaljow. Insgesamt sind die ukrainischen Truppen seit Beginn der Offensive 8,6 Kilometer vorgerückt und haben 169 Quadratkilometer Territorium befreit. Dies ist vergleichbar mit der Größe von Odessa. Die Minenräumung wird in diesen Gebieten fortgesetzt. ➤ Im Laufe des vergangenen Tages haben die ukrainischen Luftstreitkräfte 4 Angriffe auf Gebiete mit Konzentrationen von feindlicher Truppen, Waffen und militärischer Ausrüstung durchgeführt. Raketen- und Artillerieeinheiten trafen einen Gefechtsstand, 3 Gebiete mit Konzentrationen von Personal, Waffen und militärischer Ausrüstung, ein Munitionsdepot, 7 Artilleriegeschütze an Feuerstellungen und 1 Luftabwehrsystem. ➤ In Richtung Tawrija haben die Artillerieeinheiten der ukrainischen Streitkräfte am vergangenen Tag 1179 Schuss durchgeführt, sagte Oleksandr Tarnawskij, Befehlshaber des operativen und strategischen Truppenverbands Tawrija. Die gegnerischen Verluste an Gefallenen und Verwundeten beliefen sich im Laufe des letzten Tages auf mehr als zwei Kompanien. 17 Einheiten der gegnerischen militärischen Ausrüstung wurden zerstört. Außerdem wurden 9 Munitionsdepots der Russischen Föderation zerstört. ➤ Seit mehreren Tagen halten die ukrainischen Truppen alle Ein- und Ausgänge von Bachmut unter Beschuss. Sie können auch alle russischen Bewegungen sehen und sie angreifen. Das Verteidigungsministerium teilte mit, dass die Truppen die Kontrolle über die wichtigsten Höhen um die Stadt herum übernommen haben. Befehlshaber der Landstreitkräfte Oleksandr Syrskij fügte hinzu, die Russen säßen in der Falle.
11.07	➤ In Richtung Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka gehen die schweren Kämpfe weiter. ➤ Im Laufe des letzten Tages kam es zu 17 Feuergefechten. Im Laufe des vergangenen Tages führten die Luftstreitkräfte 14 Angriffe auf Konzentrationsgebiete von Personal, Waffen und militärischer Ausrüstung und 3 Angriffe auf gegnerische Flugabwehrraketensysteme durch. Raketen- und Artillerieeinheiten trafen im Laufe des Tages 3 Kontrollpunkte, 10 Artilleriegeschütze in Feuerstellungen, 1 Luftabwehrsystem und 1 feindliche Station zur elektronischen Kriegsführung. ➤ Nach Angaben des ISW haben die ukrainischen Streitkräfte in fünf Wochen fast so viel Territorium befreit, wie die russischen Truppen in sechs Monaten erobert haben. Seit Beginn der ukrainischen Gegenoffensive am 4. Juni haben die ukrainischen Streitkräfte nach Schätzungen des ISW auf der Grundlage eigener Geländedaten etwa 253 km2 Territorium zurückerobert. ➤ Die Russen bauen Verteidigungslinien in Form von "Drachenzähnen" auf, um Krym zu verteidigen. Dies erklärte die Sprecherin des gemeinsamen Pressezeentrums der südukrainischen Verteidigungskräfte, Natalia Humenjuk. Ihr zufolge haben die russischen Truppen Angst vor einer Gegenoffensive der ukrainischen Streitkräfte und bauen daher zumindest einige Verteidigungslinien auf, auch wenn sie nicht helfen werden. Humenjuk zufolge haben sie bis zu drei Verteidigungslinien nach der klassischen Methode errichtet. Im tiefen Hinterland haben die Besatzungsbehörden beschlossen, keine starken Verteidigungslinien zu errichten.
12.07	➤ Im Laufe des vergangenen Tages haben die Luftstreitkräfte 6 Angriffe auf Konzentrationen von feindlichem Personal, Waffen und militärischem Gerät und 2 auf feindliche Flugabwehrraketensysteme durchgeführt. Raketen- und Artillerieeinheiten trafen im Laufe des Tages 1 Gefechtsstand, 16 Artilleriegeschütze an Feuerstellungen, 4 Flugabwehrraketensysteme und 2 feindliche Stationen für elektronische Kriegsführung. ➤ Die ukrainischen Streitkräfte rücken in der Nähe von Bachmut in zwei Richtungen vor und haben Erfolg. Die Verteidigungskräfte rücken nördlich und südlich von Bachmut vor. In den Gebieten Bila Hora -Andrijiwka und Bila Hora - Kurdjumiwka haben sie einige Erfolge erzielt und festigen ihre Stellungen.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 10.07.2023 - 16.07.2023	
Personal	3640
Panzer	29
Panzerkampfwagen	62
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	115/7
Luftabwehrsysteme	12
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	135
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	115
Sonstige Ausrüstung	38



13.07	➤ Der Feind führte 46 Luftangriffe durch und feuerte etwa 40 Mal mit Mehrfachraketenwerfern auf Stellungen und Ortschaften der ukrainischen Truppen. Die Angriffe fanden in Richtung Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka statt. Im Laufe des Tages kam es zu etwa 20 Gefechten. ➤ Im Laufe des vergangenen Tages haben die Luftstreitkräfte der Ukraine 5 Angriffe auf die Konzentrationsgebiete des Personals und 2 auf die Flugabwehrraketensysteme des Feindes durchgeführt. Im Laufe des Tages trafen Raketen- und Artillerieeinheiten ein Gebiet, in dem sich Personal, Waffen und militärische Ausrüstung des Feindes konzentrierten, 10 Artilleriegeschütze in Feuerstellungen und eine feindliche Radarstation für Gegenbatterien. ➤ In den vergangenen zehn Tagen wurden 30 Panzerabwehrminenfelder und -sperrungen an der Staatsgrenze der Ukraine installiert. Dies teilte der Befehlshaber der Vereinten Kräfte der Ukraine, Generalleutnant Serhij Najew, mit. Entlang der Grenze wurden rund 5.000 Meter Schützengräben und 6.500 Meter Panzerabwehrgräben errichtet. ➤ Das Wagner PMC nimmt derzeit nicht in nennenswertem Umfang am Krieg Russlands gegen die Ukraine teil", sagte Pentagon-Sprecher Brigadegeneral Patrick Ryder. Er bestätigte auch, dass Streumunition aus den Vereinigten Staaten bereits in der Ukraine eingetroffen ist.
14.07	➤ In Richtung Awdijiwka wurden keine Stellungen oder Gebiete verloren, sagte Oberst Mykola Urschalowytsch, stellvertretender Leiter der Abteilung für Einsatzplanung der Nationalgarde. Der Feind greift ständig an, macht Angriffe, aber seine Versuche sind erfolglos. Die Einheiten der Nationalgarde ergreifen die Initiative und bereiten einen Stützpunkt vor, um die Offensive auszuweiten und fortzusetzen. ➤ Die Russen haben sich sehr gut auf die ukrainische Offensive vorbereitet, weshalb die Gegenoffensive so langsam vorankommt, sagte Oleksandr Tarnawskij, Kommandeur der operativen und strategischen Truppengruppe Tavrija. "Sie (die Russen - Anm. d. Red.) haben ein sehr dichtes, komplexes Minenfeld angelegt, indem sie Minenfelder, hochexplosive Munition und das direkte Verlegen von starken Landminen verwendet haben, die sich nun in den Bereichen befinden, in denen Ausrüstung und Personal durchkommen werden", so Tarnawskij. ➤ Im Laufe des Tages führten die ukrainischen Luftstreitkräfte 13 Angriffe auf die Konzentrationsgebiete des Personals und einen Angriff auf das gegnerische Flugabwehrraketensystem durch. Raketen- und Artillerieeinheiten zerstörten im Laufe des Tages 9 Artilleriegeschütze in Feuerstellungen. ➤ Die ukrainischen Streitkräfte zerstörten drei russische Aufklärungsgruppen auf Booten an der Mündung des Flusses Dnipro, berichtet das Einsatzkommando Süd. ➤ Die Russische Föderation hat fast ihr gesamtes militärisches Personal, das sich auf dem Territorium Weißrusslands befand, abgezogen, sagte Andrij Demtschenko, Sprecher des ukrainischen Grenzschutzes. Ihm zufolge waren kürzlich bis zu 2.000 russische Soldaten auf belarussischen Ausbildungsplätzen stationiert. ➤ Die russischen Truppen nutzen das sich verschlechternde Wetter, um die Ukraine aus der Luft anzugreifen, sagte Jurij Ihnat, Sprecher der ukrainischen Luftstreitkräfte. Ihm zufolge erschwert die Wolkendecke die Arbeit der mobilen Feuergruppen, die ein Objekt in der Luft sehen müssen, um es anvisieren zu können. Das Wetter beeinträchtigt auch den Einsatz von bemannten Flugzeugen usw. Gleichzeitig sind die Marschflugkörper und Drohnen von Shahed nicht so sehr vom Wetter abhängig, da sie auf einer vorher festgelegten Route fliegen.
15.07	➤ In Richtung Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka kam es im Laufe des letzten Tages zu 28 Gefechten. ➤ Im Laufe des letzten Tages haben die Luftstreitkräfte der Ukraine 9 Angriffe auf die Konzentrationsgebiete der feindlichen Truppen durchgeführt. Außerdem zerstörten die ukrainischen Verteidiger im Laufe des Tages 6 Aufklärungsdrohnen. Raketen- und Artillerieeinheiten zerstörten im Laufe des letzten Tages 2 Munitionsdepots, 4 Artilleriegeschütze in Feuerstellungen und 2 feindliche Luftabwehrsysteme. ➤ Die ukrainischen Streitkräfte haben ein russisches S-400 Triumph-Flugabwehrsystem zerstört, das sich in der Nähe von Debaltsewe befand. ➤ Ein großer Konvoi von Wagner PMCs ist in Weißrussland angekommen, - die Überwachungsgruppe Belaruskij Gajun. Heute Morgen, am 15. Juli, wurde ein großer Konvoi von Autos und Lastwagen mit den Nummernschildern der sogenannten DNR/LNR beobachtet. Eine Kombination von Faktoren deutet darauf hin, dass es sich um einen Konvoi der Wagner PMC handelt, der in der Nacht von Russland aus in der Nähe von Krytschew nach Belarus eingereist ist. Das belarussische Verteidigungsministerium erklärte, dass Kämpfer der Wagner PMC bereits das belarussische Militär ausbilden. Die Ausbildung findet in der Nähe der Stadt Osypowyschi statt, wo ein Lager für die Wagner-Mitglieder eingerichtet wurde.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 10.07.2023 - 16.07.2023	
Personal	3640
Panzer	29
Panzerkampfwagen	62
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	115/7
Luftabwehrsysteme	12
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	135
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	115
Sonstige Ausrüstung	38

✓ Im Laufe der Woche führten die Russen **20 Raketen- und 364 Luftangriffe** sowie über **382 MLRS-Angriffe** durch.

Cherson und die Region

Am 9. Juli beschossen die Russen ein Wohnviertel von Cherson. Eine 66-jährige Frau wurde verletzt. Bei ihr wurden eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen diagnostiziert. Am selben Tag beschossen die Besatzer Beryslaw, zwei Menschen wurden verletzt. Auch wurde Antoniwna geschossen: Ein Mann, der sich im Hof eines Privathauses befand, wurde verletzt. Am 10. Juli beschossen die Russen Cherson, ein Anwohner wurde verletzt. Ein Mann mit einer Bauchwunde wurde in eine medizinische Einrichtung eingeliefert. Auch wurde Inschenerne in der Nähe von Cherson geschossen: Zwei Frauen wurden verletzt, ein Wohnhaus wurde beschädigt. Am 11. Juli griffen die Russen Sofijiwna in der Gemeinde Stanislaw von „Hradiw“ aus an. Eine Frau starb, ein Mann wurde verletzt. Auch das humanitäre Hauptquartier in Cherson wurde beschossen: Zwei Menschen wurden verletzt und mindestens fünf weitere Gebäude beschädigt. Am selben Tag wurden durch den russischen Beschuss von Cherson fünf Menschen verletzt, darunter ein achtjähriges Kind. Am 12. Juli beschossen die Russen die Stadt erneut und trafen ein Privathaus. Ein 81-jähriger Mann starb, seine 82-jährige Frau wurde verletzt. Sie schossen auch auf Havrylivka: Ein Mann, der sich in seinem Garten befand, wurde mit einer Verletzung ins Krankenhaus eingeliefert. In der Nacht des 13. Juli griffen die Russen Antoniwna und Cherson an. Am selben Tag wurde Mykilske beschossen. Eine 85-jährige Frau starb.

Charkiw und die Region

Am 10. Juli beschossen die Russen Dworitschna: Ein 64-jähriger Mann wurde durch Granatsplitter verletzt. Ein 33-jähriger Bewohner des Dorfes Kolodjasne in der Gemeinde Dworitschna starb am 15. Juli an den Folgen des Beschusses durch die Besatzer. Ein weiterer Mann wurde verletzt.

Region Sumy

Am 13. Juli feuerten Russen Mörsergranaten auf das Dorf Popivka im Bezirk Ochtyr: Ein 60-jähriger Mann, der sich in seinem Garten befand, wurde getötet.

Region Donezk

Die Russen terrorisieren weiterhin die Region, indem sie abgelegene Siedlungen und entlang der gesamten Frontlinie beschießen. In der Nacht des 9. Juli geriet Kramatorsk unter Beschuss – drei Häuser und ein Geschäft wurden beschädigt, ohne Verluste. In der Nacht des 10. Juli griffen die Russen Kramatorsk erneut an – sie nahmen das Territorium des Unternehmens ins Visier.

In Richtung Volnovachy stehen Velyka Novosilka, Vugledar, Novoukrajinka, Pretschystivka und Bogojavlenska und die Gemeinde Vugledar unter Beschuss. Der beschädigte Bereich in der Nähe des Lyzeums und des Wirtschaftsgebäudes.

In der Region Donezk sind Avdijivka, Krasnohorivka, Kurakhivka, Kostjantynivka, Gostre, Novomychajlivka, Solovjove und die Gemeinde Marjinka, Otcheretne, Kurachivka betroffen. Privathäuser wurden beschädigt.

In Richtung Horlivka stehen Druschba, Nowodmytriwka, Pleschtschijiwna, Torezk, Predtetschene, Kleban-Byk, Schtscherbyniwna, Rozdolivka, New York und die Gemeinde Torezk, Tschasiw Jar, Illiniwsk, Kostjantynivka, Soledar unter Beschuss. Beschädigt wurden Hochhäuser, Verwaltungsgebäude, Privathäuser, ein Kesselhaus, ein Nichtwohngebäude und eine Sportanlage.

In Richtung Lysytschansk sind Siversk, Zvanivka, Perejizne, Yampol, Zaritschne, Yurkivka, Torske und die Gemeinden Lyman, Mykolajiv, Zvaniv betroffen. In Jurkiwna, Gemeinde Mykolajiv, wurden Wohngebäude und Infrastruktureinrichtungen beschädigt und Stromleitungen unterbrochen.

Saporischschja und die Region

Am 10. Juli schlugen die Russen bei der Verteilung humanitärer Hilfe im Wohnviertel Orichow mit einer gelenkten Fliegerbombe ein. Sieben Menschen starben, 11 Menschen liegen in Krankenhäusern. Am 12. Juli ereignete sich in Saporischschja gegen 12:30 Uhr eine Explosion infolge eines Beschusses, 21 Menschen wurden verletzt, darunter acht Kinder. Die Russen wurden von einem unbekannten Objekt angegriffen. Am 13. Juli starteten die Besatzer einen weiteren Mörserbeschuss auf Orichow. Durch den Beschuss wurde ein 40-jähriger Einheimischer getötet und ein 87-jähriger Mann verletzt. Außerdem wurden drei Menschen durch den Beschuss von Werchnja Tersa und Malokateryniwna verletzt. In der Nacht des 15. Juli griffen die Besatzer mit Hilfe von Drohnen zweimal die Außenbezirke von Saporischschja an. In einem Stadtteil wurde eine Infrastrukturanlage beschädigt. In vier Hochhäusern gingen Fenster ein. Ein 62-jähriger Mann wurde verletzt. Am selben Tag starteten die Russen einen weiteren Beschuss von Stepnohirsk. Drei Menschen wurden verletzt: zwei Frauen und ein Mann. Sie trafen das Verwaltungsgebäude des Dorfrats.

Mykolajiw und die Region

In der Nacht zum 10. Juli trafen die Russen ein Infrastrukturobjekt in Mykolajiw – vermutlich mit einer „Iskander-M“-Rakete. Eine Person wurde verletzt, Wohngebäude wurden bisher nicht beschädigt.

Region Dnipropetrowsk

Am 10. Juli wurde ein 58-jähriger Mann durch Beschuss durch die Russen im Bezirk Sinelnikowe verletzt. Zwölf Häuser, ein Nebengebäude und drei Autos wurden beschädigt. In der Nacht des 14. Juli wurden 6 „Shahed“ über der Region Dnipropetrowsk abgeschossen. Dennoch gelang es den Besatzern, ein Versorgungsunternehmen in Krywyj Rih anzugreifen – ein Verwaltungsgebäude wurde zerstört und drei weitere verstümmelt. Defekte Spezialausrüstung. Im Einschlagsbereich befanden sich auch ein Transportunternehmen und zwei zweistöckige Wohngebäude. Ein 56-jähriger Mann wurde verletzt.

Region Odesa

In der Nacht des 11. Juli trafen zwei Kamikaze-Drohnen das Verwaltungsgebäude einer Hafenanlage in Odessa: Zwei Hafenterminals, darunter ein Getreideterminal, gingen Feuer. Das Feuer konnte gelöscht werden, es gab keine kritischen Schäden oder Verletzungen.

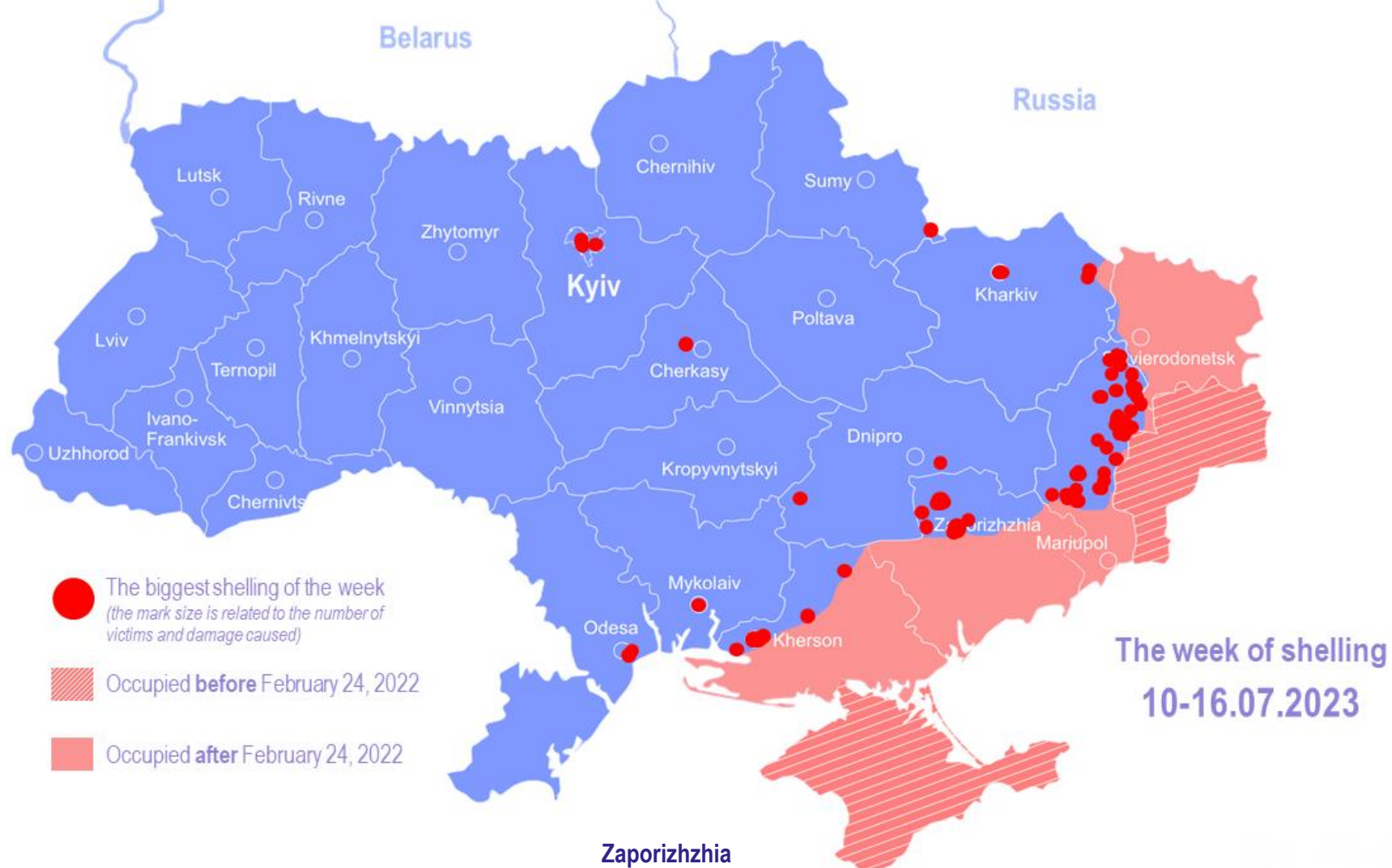
Region Tscherkassy

Im Bezirk Tscherkassy trafen russische Drohnen „Shahed“ in der Nacht des 12. Juli ein Nichtwohn-Infrastrukturobjekt, was einen Brand auslöste. Zwei Personen mit Verbrennungen wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Kyjiw und die Region

In der Nacht des 13. Juli zerstörte die Luftverteidigung in Kyjiw etwa ein Dutzend „Shahed“-Drohnen. In der Stadt beschädigten Trümmer abgeschossener Drohnen Häuser in den Bezirken Darnytskyj und Schevtschenkiwskyj – vier Menschen wurden verletzt. Herabfallende Trümmer wurden auch in den Bezirken Solomjansk und Podilsk registriert.

Donetsk oblast



Humanitäre Krise

12.07	➤ Studenten auf der vorübergehend besetzten Krim werden gezwungen, Vorladungen in die Reihen der russischen Armee zu unterschreiben und sie mit den Ergebnissen der Prüfungen zu erpressen, berichtet KrymSOS. Aus anonymen Quellen wurde bekannt, dass Mitarbeiter der Universität des besetzten Simferopols einem der Studenten mitgeteilt hatten, dass er die Prüfungen erst nach Unterzeichnung der Vorladung bestehen könne. KrymSOS stellt fest, dass die Russische Föderation während der Besetzung der Krim 17 illegale Rekrutierungskompanien auf der Halbinsel durchgeführt hat. ➤ 317 Einwohner der Region Kyjiw gelten als vermisst während aktiver Feindseligkeiten, sagte Andrij Nebytov, Leiter der Hauptdirektion der Nationalpolizei der Ukraine in der Region Kyjiw. ➤ Dmytro Lubinets, Menschenrechtskommissar der Werchowna Rada, berichtete, dass die Leichen der toten ukrainischen Soldaten nach dem Terroranschlag in Oleniwka zurückgegeben und die meisten von ihnen identifiziert wurden.	12.07	➤ Die Ukraine hat die Leichen von 19 Menschen zurückgegeben, die in russischer Gefangenschaft gestorben sind. 4 weitere Personen werden erwartet. Oleg Kotenko, der Kommissar für vermisste Personen, machte keine Angaben zum Zeitpunkt der Rückgabe der Leichen und weiterer Einzelheiten, sprach jedoch zuvor von „bedauerlichen Beispielen“ von Gefangennahmen und von den Russen arrangierten Verhören. ➤ Der Pressedienst der regionalen Militärverwaltung Cherson: Bald wird der Haushalt der Region Cherson damit beginnen, den Bewohnern, die unter der Explosion des Wasserkraftwerks Kachowka gelitten haben, Geldhilfe zu zahlen. Heute haben die Behörden der Region Cherson über 243 Anträge von Menschen entschieden, deren Häuser beschädigt wurden.
10.07	➤ Die Region Mykolajiw erhält mehr als 340 Millionen UAH (9.276.546 US-Dollar) für die Beseitigung der Folgen der Explosion des Wasserkraftwerks Kachowka. Dies gab der ukrainische Premierminister Denys Schmyhal auf der Regierungssitzung bekannt. Ihm zufolge wurden bereits mehr als 4 Milliarden Griwna (109.135.840 US-Dollar) bereitgestellt, um die Folgen des russischen Terroranschlags zu beseitigen. ➤ Petro Andruschtschenko weist auch darauf hin, dass die Russen im besetzten Mariupol in der Region Donezk begannen, inmitten von Wohnhäusern Munitionslager zu errichten. Ihm zufolge ist diese Taktik neu und wurde von den Russen zuvor noch nicht angewendet. „Auf diese Weise versuchen die Besatzer, die Lagerhallen so weit wie möglich zu sichern und verstecken sich offen hinter der Zivilbevölkerung“, sagt Andruschtschenko. ➤ In der Region Sumy wurde eine Evakuierung aus der 5-Kilometer-Zone der Grenze zu Russland angekündigt. Die Regionale Militärverwaltung Sumy traf diese Entscheidung aufgrund einer deutlichen Zunahme des Beschusses. Es wird jedoch keine Zwangsevakuierung von der Grenze der Region Sumy geben, die Menschen werden auf ihren Wunsch hin abgeschoben. Mit der Evakuierung wird erst begonnen, wenn die Kommission davon überzeugt ist, dass die neuen Siedlungen bewohnbar sind.	13.07	➤ Vom 11. bis 14. Juli führen UNESCO-Experten einen 3D-Scan eines von der russischen Armee zerstörten Gebäudes in der Pufferzone des UNESCO-Weltkulturerbes „Lwiw – Ensemble des historischen Zentrums“ durch. In der Nacht zum 6. Juli griffen russische Truppen mit „Kalibern“ den historischen Teil von Lemberg an – Häuser in der Pufferzone innerhalb des UNESCO-Weltkulturerbes wurden beschädigt. Die gesammelten Daten der UNESCO dienen als Grundlage für die weitere Ermittlung der notwendigen Ressourcen für den Wiederaufbau des Gebäudes. ➤ Pavel Lysjanskij, Direktor des Instituts für strategische Studien und Sicherheit, berichtet, dass die Invasoren die Methoden der Deportation von Kindern nach Russland im vorübergehend besetzten Gebiet der Ukraine ändern. Die Besatzungsverwaltungen haben damit begonnen, „Kinderombudsmänner“ zu ernennen, die die Entführung ukrainischer Kinder überwachen sollen. Die sogenannten „Kinderombudsmänner“ der Besatzungsverwaltungen wurden direkt von den Besatzungsverwaltungen der Volksrepublik Luhansk und der Volksrepublik Donezk geschaffen. ➤ Zwei Kinder aus dem vorübergehend besetzten Gebiet wurden in die Ukraine zurückgebracht. Die Schwestern, die 5 und 12 Jahre alt sind, wurden seit dem ersten Tag des ausgewachsenen Krieges von ihren Eltern getrennt. Die ganze Zeit blieben sie bei ihrer Großmutter – sie weigerte sich, die Kinder ihrer aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Mutter zu geben.
11.07	➤ Ukrainische Spezialisten sollten bald die vollständige Wasserversorgung der Bewohner der Region Donezk aus dem Karliv-Stausee wiederherstellen. Dies teilte der stellvertretende Leiter des Büros des Präsidenten Oleksij Kuleba mit. Bereits am 25. Mai griff die russische Besatzungsmacht den Staudamm des Karliwer Stausees in der Region Donezk an und zerstörte ihn. ➤ Der Staatliche Dienst der Ukraine für Notsituationen berichtete, dass die russische Besatzungsarmee das Feuer auf eine Brigade von Rettern eröffnet habe, die gekommen seien, um die Folgen der Angriffe in Kostjantyniwka in der Region Donezk zu beseitigen.	14.07	➤ Die Leichen von 62 gefallenen Verteidigern seien in die Ukraine zurückgebracht worden, sagte Oleg Kotenko, Kommissar für vermisste Personen. Nach Angaben des Ministeriums für Reintegration starben vier von ihnen in russischer Gefangenschaft an den Folgen von Verletzungen, Krankheiten und unzureichender medizinischer Versorgung. ➤ Andrii Yusov, ein Vertreter des Verteidigungsministeriums und des Koordinierungstabs für die Behandlung von Kriegsgefangenen, sagte, dass die Russisch-Orthodoxe Kirche (ROK) sich wahrscheinlich auf die Übergabe ukrainischer Kriegsgefangener aus Russland an Ungarn vorbereitet.
12.07	➤ In das Einheitliche Vermisstenregister sind Angaben zu mehr als 24.000 Personen eingetragen, zu rund 7.000 davon liegen keine Angaben vor. Dies berichtete Oleg Kotenko, der Beauftragte für die Angelegenheiten der unter besonderen Umständen verschwundenen Personen. Laut Kotenka wurden mehr als achttausend Menschen gefunden, 60 % von ihnen leben und sind oder waren in Gefangenschaft. Darüber hinaus gibt es Informationen über fast achttausend Menschen, deren möglicher Aufenthaltsort oder Sterbeort bekannt ist. Gesucht werden auch mehr als 300 Menschen, die seit 2014 vermisst wurden.		

